

# Kurzbericht Vogelkartierung HD-Grenzhof (Deponie)

02.05.2020

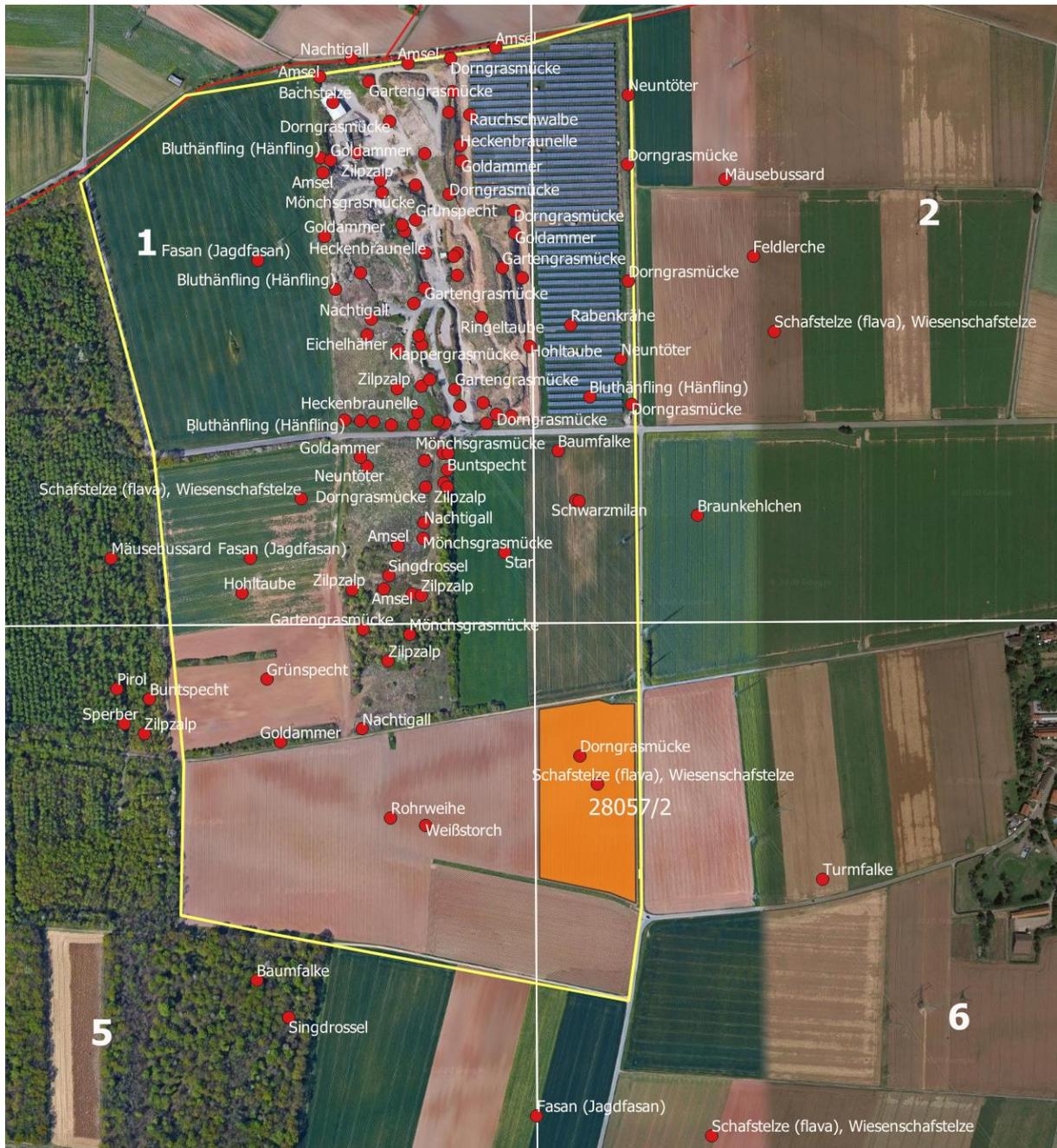
**Mitwirkende:** T. Lepp und A. Konrad

## **Zusammenfassung:**

Erfasst wurden auf einer Fläche von ca. 1 km<sup>2</sup> 129 Beobachtungen mit insgesamt 180 Ind. verteilt auf 39 Arten.

## **Artenliste:**

Amsel	Mönchsgrasmücke
Bachstelze	Nachtigall
Baumfalke	Neuntöter
Bluthänfling (Hänfling)	Pirol
Braunkehlchen	Rabenkrähe
Buntspecht	Rauchschwalbe
Dorngrasmücke	Ringeltaube
Eichelhäher	Rohrweihe
Fasan (Jagdfasan)	Rotmilan
Feldlerche	Schafstelze (flava), Wiesenschafstelze
Gartengrasmücke	Schwarzkehlchen
Goldammer	Schwarzmilan
Grünfink	Singdrossel
Grünspecht	Sperber
Hausrotschwanz	Star
Heckenbraunelle	Sumpfrohrsänger
Hohltaube	Turmfalke
Klappergrasmücke	Weißstorch
Kormoran	Zilpzalp
Mäusebussard	



Kartenbasis: Google Map, Verwaltungseinheiten: Datengrundlage: LGL, [www.lgl-bw.de](http://www.lgl-bw.de)

Kartiert wurde hauptsächlich nach singenden Männchen. Unter den Grasmücken war die **Dorngrasmücke** am häufigsten vertreten (17 Ind.), gefolgt von der **Gartengrasmücke** (10 Ind.), der **Mönchsgrasmücke** (6 Ind.) und der **Klappergrasmücke** (3 Ind.) (VWL).

Häufig waren auch **Bluthänflinge** (15 Ind.) (RL 2), **Goldammern** (7 Ind.) (VWL), **Nachtigallen** (7 Ind.), **Heckenbraunellen** (6 Ind.) und auf den umgebenden Ackerflächen und Blühbrachen die **Wiesenschafstelze** (9 Ind.) (VWL).

Beachtenswert auch das Vorkommen des **Neuntöters** (3 Reviere).

Bei dem beobachteten **Braunkehlchen** (RL 1) dürfte es sich noch um einen Durchzügler gehandelt haben. Aber das **Schwarzkehlchen** (VWL) war hier seit dem 07.04.2020, z.T. auch als Paar, mehrfach beobachtet worden. Das macht ein Brutvorkommen wahrscheinlich (Brutzeitcode B4).

Erfreulich war das Vorkommen mehrerer Greifvogel- und Falkenarten (**Mäusebussard**, **Rotmilan**, **Schwarzmilan**, **Rohrweihe (RL 2)**, **Sperber**, **Turmfalke** und **Baumfalke (VWL)**). Die Rohrweihe (1 W) war im Gebiet auch bereits am 05.04.2020 (1 M, 1 W) beobachtet worden.

5 **Hohltauben (VWL)** konnten im Gebiet bei der Nahrungssuche und beim Trinken beobachtet werden. Das legt nahe, dass sie im benachbarten Wald (in Schwarzspechthöhlen) brüten.

Im Grenzhöfer Wald sang ein **Pirol (RL 3)**.

Tobias Lepp und Armin Konrad  
02.05.2020